

Arctiidae 2018

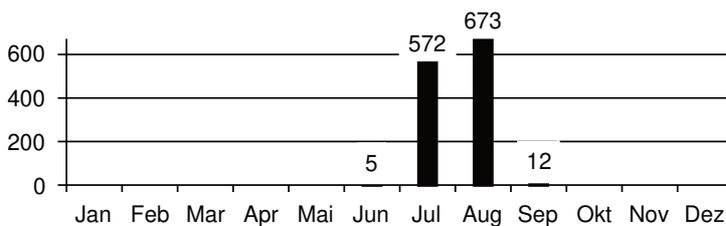
von
JÜRGEN HENSLE***Utetheisa pulchella* (LINNAEUS, 1758) - Gruppe III, Binnenwanderer**

Es liegen keine Fundmeldungen vor.

***Callimorpha quadripunctaria* (PODA, 1761) - Gruppe II, Saisonwanderer 2. Ordnung**

83 Mitarbeiter beobachteten in Deutschland, der Schweiz und Österreich 1262 Falter und 16 Raupen. Erneut etwas mehr als im ebenfalls schon sehr guten Vorjahr. Dem Russischen Bären scheinen Wärme und Trockenheit gut zu behagen. Die erste Raupe fand H. P. MATTER am 21.IV. in CH-8236 Büttenhardt. Es folgten ebenda vom 22.IV.-28.V. sechs weitere. Die übrigen neun Raupen wurden vom 29.IV.-27.V. in und bei 06502 Thale-Westerhausen, 06484 Quedlinburg, 65388 Schlangenbad, A-4020 Linz, 70195 Stuttgart-Bottanng, 70469 Stuttgart-Feuerbach, 96833 Frammersbach, 97078 Würzburg und 96157 Ebrach angetroffen (878, B.-O. BENNEDSEN, U. DIETZEL). Den ersten Falter sah J. HURST am 23.VI. in 79206 Breisach. In der Schweiz beobachtete H. P. MATTER am 24.VI. einen ersten Falter in 8236 Büttenhardt und in Österreich sah J. BLANKEN am 2.VII. einen ersten Falter bei 4324 Rechberg. Aus Österreich wurden dieses Jahr beachtliche 536 Falter und eine Raupe gemeldet, nach 165 Faltern im Vorjahr und einem im Jahr 2016. Funde gelangen in allen Bundesländern, nur nicht in Vorarlberg. Westlichster Fundort in Tirol war 6020 Innsbruck-Kranebitten, wo G. GLÄTZLE vom 9.VII.-23.VIII. zus. 61 Falter zählte. Während aus Kärnten nur einer und aus der Steiermark nur vier Falter gemeldet wurden, trat *C. quadripunctaria* (PODA) im tiefer gelegenen Osten des Landes besonders zahlreich auf. So sah I. ENDEL am 31.VII. im Wienerwald bei 1140 Wien-Penzing 32 Falter. 55 Falter waren es gar am 4.VIII. bei 4083 Haibach-Schlögen in Oberösterreich (A. ZISTLER). Ganz in der Nähe, am Donauufer bei 4083 Haibach-Kobling, gelang A. ZISTLER am 4.VIII. mit 120 Faltern dann die mit Abstand individuenreichste Beobachtung des Jahres in ganz Europa. Doch gab auch N. WOSTRY zu einer Meldung vom 12.VIII. aus 3110 Neiding-Enikelberg in Niederösterreich an: "Diese Falter gab's im ganzen Wald zu Hunderten, vielleicht Tausenden!" Speziell im Umland der Donau scheint *C. quadripunctaria* (PODA) demnach lokal ausgesprochen häufig aufgetreten zu sein. Interessant ist auch der letzte Fund des Jahres. Ein noch gut erhaltener Falter, den J. SIEBERT am 23.IX. bei 2564 Weissenbach an der Triesting in Niederösterreich fotografierte. Dieses späte Datum, 18 Tage nach den vorletzten Funden, spricht dafür, daß einzelne Individuen von *C. quadripunctaria* (PODA) in Österreich inaktiv übersommerten. Mit 229 gemeldeten Faltern war die Art auch in der Schweiz gut vertreten, wenngleich nur wenig zahlreicher als im Vorjahr. Wieder gelangen fast alle Funde im Norden des Landes, und wieder war dort 8236 Büttenhardt der mit Abstand bestbelegteste Fundort des Jahres. Nach dem Erstfund traf H. P. MATTER dort bis zum 22.VIII. noch 192 Falter an. Der größte Fund von einem Tag und Ort gelang jedoch am 18.VIII. bei 4243 Dittingen im Kanton Baselland, wo 19 Falter gezählt wurden (158/669). Beachtlich sind auch zus. 16 Falter am 20.VII. und 18.VIII. bei 6083 Hasliberg-Hohfluh im Berner Oberland auf 1150 m NN (H. STALDER).

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden in Deutschland wieder die meisten Falter aus der Südwesthälfte gemel-

***Callimorpha quadripunctaria* Imagines 2018**

det, mit Baden-Württemberg als Verbreitungsschwerpunkt. Der hier größte Fund waren 61 Falter, die am 25.VII. bei 89143 Blaubeuren auf der Schwäbischen Alb zur Beobachtung kamen (99). Doch immerhin 25 Falter konnten am 4.VIII. auch bei 66976 Rodalben in der Südpfalz gezählt werden (878). Auffällig jedoch die Seltenheit der Art in diesem Jahr im Schwarzwald, wo sie im Vorjahr noch sehr gut vertreten war. Dafür trat *C. quadripunctaria* (PODA), außer auf der Schwäbischen Alb, 2018

auch im Kaiserstuhl gehäuft auf. Nach Norden und Osten zu nahmen die Fundmeldungen hingegen rasch ab. So wurden aus Nordrhein-Westfalen nur 31 Falter gemeldet, alle aus dem Südwesten des Landes. In Bayern kamen nur 25 Falter und drei Raupen in den bekannten Siedlungsgebieten zur Beobachtung. In Hessen waren es 21 Falter und eine Raupe, alle im Süden des Landes. Aus Thüringen wurden gar nur zwei Falter gemeldet, die in der Nähe der bayrischen Grenze beobachtet wurden. Bemerkenswert hingegen die 39 aus Sachsen gemeldeten Falter. Relativ gut vertreten war die Art demnach in ihrem Verbreitungsgebiet an der Elbe. Aber auch bei 01768 Glashütte, Glashütte-Oberfrauendorf und 01744 Dippoldiswalde am angrenzenden Erzgebirgsrand wurden am 27.VII., 11. und 14.VIII. zus. sieben Falter angetroffen (878). Und zu einen Fund vom 8.VIII. aus 01640 Weinböhla teilte G. ELSNER mit: "Seit 50 Jahren erstmalig wieder". Es scheint also mit der Häufigkeitszunahme zu einer gewissen Ausbreitung gekommen zu sein. Hierzu passt, daß vom 18.VII.-14.VIII. in 09648 Mittweida beachtliche 21 Falter gezählt wurden (293). Auch ganz aus dem Westen Sachsens liegt eine Fundmeldungen vor: Am 1.VII. wurde bei 04668 Parthenstein-Großsteinberg ein Falter beobachtet (569). Hier hat die Art eine nur sehr kleine Verbreitungsinsel. Aus der Verbreitungsinsel am Nordrand des Harzes in Sachsen-Anhalt wurden sieben Falter vom 13.VII.-4.VIII., alle aus 06484 Quedlinburg gemeldet (878, B.-O. BENNEDSEN).

Von außerhalb Mitteleuropas liegen nur zwei Meldungen aus Frankreich vor: Am 22.VII. und 4.VIII. wurden bei Palaiseau im Département Essone bei Paris zus. 11 Falter gezählt (21).

Anschrift des Verfassers:

JÜRGEN HENSLE, Dorfstraße 23, 79331 Teningen, Deutschland. E-Mail: juergen.hensle@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Hensle Jürgen

Artikel/Article: [Arctiidae 2018 75](#)